

BERNER OBST



Erscheint zweimonatlich

Offizielles Mitteilungsorgan Verband Berner Früchte

Impressum: www.bernerfruechte.ch

Kontakt: info@bernerfruechte.ch

Redaktion INFORAMA Oeschberg, FOB, 3425 Koppigen, 031 636 12 90

Obst



Erste GV unter neuem Namen

Nach 18 Jahren BESOFRISCH erfolgte die Reorganisation zum Verband Berner Früchte problemlos. Die heftigen Kälteeinbrüche in den letzten Jahren lösten bei einigen Obstbauern grosse Existenzängste aus. Der lang ersehnte Entscheid für einen bewilligungsfreien Witterungsschutz für Obst-, Beeren- und Rebkulturen im Kanton Bern lag im vergangenen Vereinsjahr vor. Der Verband hat sich sehr dafür engagiert.

Ueli Steffen, Geschäftsführer Berner Früchte

Die Mitglieder des Obstverbandes Berner Früchte haben an der 19. Generalversammlung am

20. Februar 2020 einmal mehr wegweisende Entscheidungen getroffen. Sie stimmten allen Vorschlägen des Vorstandes zu. Der Präsident kann von einem gelungenen Wechsel zum Verband «Berner Früchte» berichten. Die Umsetzung der neuen Verbandsfinanzierung hat sich bewährt und wurde von den Mitgliedern akzeptiert. Das angepasste Logo ist aussagekräftig. Laufend werden neue Poster und Ausstellungsmaterial bestellt. Ebenfalls wird eine umweltfreundliche Mehrwegtasche «Shopper» für interessierte Mitglieder angefertigt. Die Zusammenarbeit mit dem Berner Bauernverband wird weiter intensiviert. Die Gestaltung der Homepage www.bernerfruechte.ch konnte in professionelle Hände übergeben werden und den Vermarktern steht jetzt ein vernetztes Gefäss für ihren Produktverkauf zur Verfügung.



Urs Grunder, Präsident Verband Berner Früchte

Nach 2017 ein weiteres Frostjahr und ein warmer März

Nach dem starken Frostjahr 2017 hat es auch im vergangenen Jahr wieder in weiten Teilen des Kantons Bern grosse Frostschäden gegeben. Besonders betroffen waren die Gebiete um die Stadt Bern sowie das Emmental, das Gürbetal und das Oberland. Die Schäden im Seeland hielten sich in Grenzen. National gab es mengenmässig eine durchschnittliche Kernobsternte. Die Vermarktung war etwas zügiger verlaufen, trotzdem ist die Preispolitik der Grossverteiler mit Aktionen immer ein hartes Ringen. Die Kundenmuster hatten einmal mehr kein einfaches Jahr. Wenn viele Hausbesitzer ihre kleine Ernte nicht in die «Mosti» bringen, fehlen diese dann in der Gesamtverarbeitungs menge. Dagegen konnte das Beerenjahr 2019 mit einem rekordverdächtig warmen März früh in den Tunneln starten und hielt lange an. Der nasse und kalte Sommerstart verursachte einige Ausfälle und brachte damit Herausforderungen für die Beeren-Produzentinnen und -Produzenten und den Markt.

Kann der Spagat zur Bevölkerung gemacht werden?

Zwei Themen beschäftigen die Produzenten und Produzentinnen: Die beiden anstehenden Initiativen für sauberes Trinkwasser und die Reduktion des Risikos von Pestizideinsätzen. Damit werden sich die Obst- und Beerenproduzierenden intensiv auseinandersetzen müssen.

2 • April 2020



Inhalt

- Erste GV Berner Früchte
- Hinweis ausserordentliche Lage

- Produktezentrum Obst
 - Notfallzulassung gegen Halyomorpha
 - Fruchtwelt Bodensee
 - Besichtigung Waschplätze
 - Besichtigung Hofladen und Obstkulturen, Biberist

- Mitteilungen INFORAMA
 - Flyer Breitenhoftagung
 - Einführungskurs Bio-Beeren

- Produktezentrum Verarbeitung
 - Prämierung Fruchtsaft und Cider
 - Gebinde-Einkauf 2020
 - 6. Qualitätswettbewerb Destillate

- Produktezentrum Beeren
 - Neuheiten im Beerenbau
 - Arbeitskalender Beeren
 - Beerenpreise für die Direktvermarktung
 - Anbauflächen Beeren
 - Ernteschätzung Beeren
 - Erfahrungsaustausch Erdbeeren

Agenda

Alle Anlässe werden unter Vorbehalt der aussergewöhnlichen Lage ausgeschrieben! Informieren Sie sich vor dem Anlass auf der Homepage des Verbandes über die Durchführung.

21.04.2020

ABGESAGT

Erfahrungsaustausch Erdbeeren PZ Beeren Fam. Rohrbach, Aarwangen

08.05.2020

13.30

Pfropfkurs Nr. 201610, Anmeldefrist 24.04.2020, INFORAMA Oeschberg

14.05.2020

08.30

Einführungskurs Bio-Beerenbau Kurs 201308, Anmeldefrist 01.05.2020 Bio Schwand, Münsingen

14.05.2020

13.30

Besichtigung Waschplätze PZ Obst Betriebe Gutknecht und Occhini, Ins

16.05.2020

ABGESAGT

Bäumelerhöck, Restaurant Schwarzwasserbrücke, Mittelhäusern

23.05.2020

09.30

Breitenhoftagung, neu Samstag Agroscope, Wintersingen

02.06.2020

19.00

Besichtigung Hofladen und Obstkulturen Familien Begert und Heri, Biberist BZ Wallierhof und VSOB

Konsequenzen aus der ausserordentlichen Lage

Die Auswirkungen des Coronavirus sind in unserem Sektor spürbar. Märkte wurden verboten und Restaurants geschlossen. Dies trifft auch unsere Branche. Ausserdem musste die BEA abgesagt werden. Inwiefern die angesagten Anlässe aus den Produktezentren durchgeführt werden können, ist noch offen.

Vieles ist in diesen Stunden noch unklar. Wir wissen einzig, dass die Auswirkungen des Coronavirus die gesamte Wirtschaft treffen wird. Kurse und Module wurden sistiert und die BEA abgesagt. Auch der

Erfahrungsaustausch Erdbeeren kann dieses Jahr nicht durchgeführt werden. Ob der geplante PZ Obst Anlass zum Thema Waschplätze am 14.05.2020 stattfinden wird, ist noch unklar. Informieren Sie sich auf alle Fälle 1–2 Tage vor dem Anlass auf unserer Homepage www.bernerfruechte.ch.

Wie schaffen wir den Spagat zwischen intensivem, professionell geschütztem Anbau und dem «idyllischen» Freilandanbau, den viele Konsumenten sich vorstellen?



Christoph Brönnimann, Rechnungsführer Verband Berner Früchte

Statuarischer Teil

Der Mitgliederbestand kann gegenüber dem Vorjahr nicht verglichen werden, da die Mitgliederstrukturen angepasst wurden. Die neue Beitragsstruktur wurde von den Mitgliedern akzeptiert und so konnte die Rechnungsstellung entsprechend erfolgen. Ende Jahr verzeichnete der Verband 391 Aktivmitglieder, 22 Kollektivmitglieder und 4 Ehrenmitglieder. Die Jahresrechnung schloss mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 5'975.– vor Steuern ab. Ein Vermögensverzehr von CHF 4'370.– ist für 2020 vorgesehen. Dieser wird mit der Anschaf-

fung von neuem Ausstellungsmaterial und den offerierten Weiterbildungen für Mitglieder begründet.

Neuer Präsident Produktzentrum Beeren

Patrik Niederhauser, Gals, wurde als neuer Vorsitzender gewählt. Die abtretende Barbara Schwab, Walperswil, verbleibt im PZ Beeren des Verbandes Berner Früchte, wird aber im nationalen Branchenverband, Schweizer Obstverband (SOV), den Vorsitz des PZ Beeren übernehmen. Sie wurde für ihre Leistungen vom Verbandspräsidenten und dem Vorstand gebührend geehrt.



Die abtretende Barbara Schwab und der neu gewählte Patrik Niederhauser für das PZ Beeren zusammen mit Urs Grunder (li) und Ueli Steffen (re)

Ehrung für 30 Jahre Geschäftsführung

Ein spezieller Dank gebührt dem auf 30.6.19 zurückgetretenen Geschäftsführer Jürg Maurer. Er hatte die Geschäftsführung 30 Jahre mustergültig erfüllt. Sein Engagement im Vorder- und Hintergrund hat den Verband viele Jahre geprägt und vorwärts gebracht. Mit einem Erinnerungsbaum wurde seine Arbeit mit grossem Dank gewürdigt.



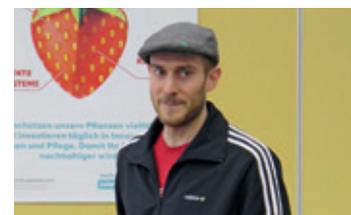
Der abtretende Geschäftsführer Jürg Maurer und der Präsident Urs Grunder

Nächste Generalversammlung

Die nächste Generalversammlung findet am **28.1.2021** wieder am Morgen auf dem Oeschberg statt. Der Vorstand hat nach Rücksprache mit der Fachstelle beschlossen, die Generalversammlung alternierend mit der Fachtagung Obst und mit der Fachtagung Beeren durchzuführen. Deshalb findet nächstes Jahr die Generalversammlung in Kombination mit der Obstbautagung statt.

Leistung aus Leidenschaft

Anschliessend an die Generalversammlung referierte Matthieu Lossel aus Zäziwil zum Thema: «Leistung aus Leidenschaft». Der junge Emmentaler stellte uns sein Hobby vor, das Langstrecken-Radrennfahren. Der gelernte und immer noch auf dem Beruf arbeitende Schreiner zeigte uns auf, wieviel mit Leidenschaft, Willen und Ehrgeiz erreicht werden kann.



Matthieu Lossel, der leidenschaftliche Langstrecken-Radrennfahrer

Notfallzulassung für Produkte gegen die Marmorierte Baumwanze

Die Marmorierte Baumwanze hat im letzten Jahr zum ersten Mal schweizweit grössere Schäden angerichtet. Besonders stark betroffen waren die Birnenkulturen. Das Bundesamt für Landwirtschaft hat nun eine Allgemeinverfügung über die Bewilligung eines Pflanzenschutzmittels in besonderen Fällen erlassen. In der Bekämpfung und in der Anwendung dieser Produkte ist aber noch vieles unklar.

Sabine Wieland, INFORAMA Oeschberg
sabine.wieland@be.ch

Der Schweizer Obstverband hatte die Notzulassung für die Produkte beantragt. Erlaubt wurden am 12. März 2020 drei Wirkstoffe. Die Pflanzenschutzmittel wurden nicht unter Schweizer Praxisbedingungen gegen Halyomorpha halys getestet, die Wirksamkeit ist daher nicht garantiert. Auflagen beachten, unter anderem zu Anzahl Behandlungen pro Parzelle und Jahr oder Bienengefährlichkeit. Zudem gefährdet jede zusätzliche Insektizidbehandlung die Nützlingspopulation, die es insbesondere im Kampf gegen den Birnblattsauger zu schützen gilt.

Bekämpfung wird eine grosse Herausforderung

Es gibt momentan keine empfohlene Strategie mangels Erfahrung in der Bekämpfung der Marmorierten Baumwanze. In Zusammenarbeit mit den kantonalen Fachstellen, Agroscope und dem SOV wird

an einer Empfehlung gearbeitet. Frühester Zeitpunkt zum Einsetzen der Wirkstoffe wird nach der Blüte sein. Sensibel auf die Wirkstoffe sind voraussichtlich vor allem die überwinternden Adulten und junge Nymphenstadien. Die Strategie muss deshalb auf einen optimalen Zeitpunkt abgestimmt sein. Aktuell geht man davon aus, dass mittels Totaleinnetzung mit Reissverschluss einer Einwanderung der Adulten in die Anlage zu einem grossen Teil entgegengewirkt werden kann. Jedoch finden die Tiere auch da immer noch Schlupflöcher, um in die Anlagen zu gelangen. In Anlagen ohne Volleinnetzung muss davon ausgegangen werden, dass die Adulten permanent in die Anlage einwandern. Ein Schaden ist bei starkem Druck kaum zu vermeiden. Pflanzenschutzmittel vermögen allenfalls den Schaden zu reduzieren.

Praxisversuche geplant

Schweizweit sind Praxisversuche geplant. Auch im Kanton Bern

Wirkstoff	Kultur	Anwendung	Dosierung	Wartezeit
Acetamidrid	Kernobst, Steinobst	Ab Nachblüte (BBCH 69)	0.32 kg/ha	3 Wochen
Bemerkungen	Auflagen beachten, unter anderem zu Anzahl Behandlungen pro Parzelle und Jahr: max. 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr			
Spinosad*	Kernobst, Steinobst	Ab Nachblüte (BBCH 69)	0.32 l/ha	3 Wochen
Bemerkungen	Auflagen beachten, unter anderem zu Anzahl Behandlungen pro Parzelle und Jahr: max. 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr. Nicht auf Früchten einsetzen, die aufgrund von Beschädigungen Fruchtsaft absondern			
Spinetoram*	Kernobst, Aprikose, Kirsche, Pfirsich/ Nektarine	Ab Nachblüte (BBCH 69)	0.3 kg/ha	3 Wochen
Bemerkungen	Auflagen beachten, unter anderem zu Anzahl Behandlungen pro Parzelle und Jahr: max. 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.			

*= Gefährlich für Bienen

werden in einer Birnenanlage Daten gesammelt. Setzen Sie sich bei einem geplanten Einsatz von Pflanzenschutzmitteln gegen die Marmorierte Baumwanze mit der Fachstelle in Verbindung. Es wird empfohlen, die Wirkung der Produkte zu beobachten indem unter den behandelten Bäumen eine 10 m lange Folie oder ein Vlies ausgelegt wird. Nach dem Einsatz kann das Vlies nach 12–14 Stunden weggenommen und die heruntergefallenen Insekten untersucht werden. Eine Freilassung der Samuraiswespe im Feld ist im Kanton

Bern momentan nicht denkbar, weil hier noch keine natürlich vorkommenden Samuraiswespen gefunden wurden. Die Suche nach den Gegenspielern der Halyomorpha wird im Kanton Bern also weitergehen. Gefundene Eier der Marmorierten Baumwanze können in Absprache mit der Fachstelle gerne eingeschickt werden, um nach parasitierten Eiern zu suchen. Dies erhöht die Chance auch im Kanton Bern Samuraiswespen zu finden. Besten Dank.

Quelle: Agroscope, Plattform Beratungssupport

Neues aus der Fruchtwelt Bodensee

Vom 14.–16. Februar 2020 fand auf dem Messegelände in Friedrichshafen die Fruchtwelt Bodensee statt. 384 Aussteller aus 13 Ländern waren vertreten. Die Atmosphäre lud ein zum Plaudern und Pläne schmieden für die Zukunft. Nur ganz leise war in diesem Moment das dumpfe Dröhnen hörbar, dass unruhigere Zeiten anstehen. Diese Stimmung wurde im Rahmenprogramm wieder aufgegriffen und im Referat von Bauer Willi vertieft, der praktische Tipps gab für die kreative und offene Kommunikation mit kritischen Verbrauchern.

Sabine Wieland, INFORAMA Oeschberg
sabine.wieland@be.ch

Während die Referate nebenan liefen, erkundeten die Besuchenden und Aussteller die grossen Hallen. Darunter befanden sich rund 40 Personen aus den Kantonen Freiburg, Bern und Solothurn, die gemeinsam mit dem vom Verband Berner Früchte organisierten Car angereist waren. Die An- und Rückfahrt bietet immer eine gute Möglichkeit, sich mit Fachkollegen auszutauschen. Vielen Dank Jakob Rothenbühler für die Organisation!

Aus Lisa wird Elsa

Auch Schweizer Aussteller waren an der Messe gut vertreten. VariCom stellte die Birnensorte FRED vor, die auch international positiv auffällt. Lanciert wurde die Birne 2018 in der Schweiz und ist ein Ergebnis aus 18-jähriger Züchtungsarbeit der Forscher/innen der Agroscope. Sie wurde bereits international an einer Messe für Wein-, Obst-, Gemüse- und Olivenanbau in Montpellier mit einer Bronzemedaille ausgezeichnet. Die roten Backen der Frucht fallen optisch auf und auch die Konsistenz des Fruchtfleisches entspricht der Vorstellung der Konsumenten. Interessant sind weiter die neuen Aprikosenzüchtungen Mia und Lisa. Mia ist besonders erwähnenswert aufgrund ihrer gesunden und robusten Eigenschaften gegenüber Pseudomonas. Die Fruchtgrösse ist durchschnittlich (AA) und sie reift Mitte Juli. Die Aprikosensorte Lisa wird indes einen neuen Namen erhalten, der international geschützt werden kann. Lisa wird neu Elsa heissen. Elsa ist aufgrund ihrer Robustheit



Die Aprikosensorte wird einen neuen Namen erhalten und in Zukunft Elsa heissen.

gegen Blütenmonilia interessant für den Bio- und IP-Anbau. Die Fruchtgrösse ist durchschnittlich (AA) bei mittlerem Aroma und guter Saftigkeit. Die Früchte reifen vor Mia.

Clubsorten dominieren

Bei den Apfelsorten fallen die vielen Werbeplakate für Clubsorten auf. Die roten Früchte strahlen in jeder Ecke um die Wette. Darunter Morgana, Kanzi, Cameo und die Biosorte Natyra, die den Namen «Magic Star» für den IP-Bereich erhalten hat. Dieser Sorte wird viel Potential zugeschrieben, da sie sehr gut lagerbar ist und ein ausgezeichnetes Aroma hat. Artevos präsentiert eine Palette von Apfelsorten, die bereits länger bekannt und die meisten frei erhältlich sind. Die Schweizerzüchtung Ladina liegt im Rating etwas hinter Mariella und der Züchtung ACW 14886. Gut mit dabei ist die grosse, saftige und lang lagerbare Birne Novembra®, die auch unter Nojabrskaja bekannt ist.



Die Clubsorte Morgana wird in Deutschland bereits auf 50 ha Fläche angebaut.

Verkaufsautomaten

Verkaufsautomaten erfreuen sich immer grosserer Beliebtheit. Sie ermöglichen, die eigenen Erzeugnisse auf interessante Weise auf dem eigenen Betrieb oder fernab vom Hof zu verkaufen. Dementsprechend nimmt auch das Angebot von Verkaufsautomaten zu. Die modernen Zahlungsterminals vermögen mit zusätzlichen Funktionen über personalisierte Benachrichtigungen per SMS-Nachricht den Besitzer über die Menge des akzeptierten Bargelds, die Anzahl der verkauften Produkte und über den Betrieb des Gerätes zu informieren. Die Frischwarenautomaten etwa von Roesler zeichnen sich durch Warenfächer aus, deren Grösse variabel ist und welche Verkaufsgebinde bis max. 20 kg ermöglichen.



Die modernen Verkaufsautomaten, wie das Modell von Farmer's Pantry aus Polen, zeichnen sich durch robuste Boxen und gut beleuchtete Fächer zur besten Präsentation der Ware aus.

Olmi-Entlauber für bessere Ausfärbung

Ein Gerät, das an der Fruchtwelt Bodensee ebenfalls aufgefallen ist, ist der Olmi Entlauber. Das Gerät hat international zahlreiche Innovationspreise gewonnen und wird für die Luftdruckentlaubung bei Reben, Obst und Beeren eingesetzt. Mit Dual-Luft-Rotor-Köpfen werden exakt gleich starke schrägseitliche Luftstösse erzeugt um die Blätter, nicht aber die Früchte, wegzublasen. Das Gerät wird im Obstbau zwei Wochen vor der Ernte eingesetzt und soll die Blätter um die Früchte entfernen, damit diese besser ausfärben. Ein Erfolg von bis zu 50% mehr rote Früchte im bearbeiteten Bereich wird dem Gerät zugeschrieben. Diese Taktik dürfte sich besonders bei Sorten im hohen Preissegment wie den Clubsorten lohnen, da der Anteil gut gefärbter Äpfel erhöht werden kann. Mit Folgeschäden für den Baum durch die Entlaubung ist gemäss den Anbietern nicht zu rechnen.

Obstraupe für Nüsse und Äpfel Für Hochstammfeldobstbaumbesitzer dürfte die neue Obstraupe von Interesse sein. Eine mit Akku-Gerät betriebene Walze sammelt das Fallobst mit 32 Kunststofflamellen auf. Der Rahmen besteht aus Edelstahl, der Elektroantrieb erfolgt über einen E-Bike-Akku, das Aufsammeln ist vorwärts und rückwärts möglich. Das Obst gelangt in eine Kiste von 25 l, was 10–15 kg Kernobst ergibt. Die Ernteleistung liegt bei 1 t/h bei 60 cm Arbeitsbreite. Hergestellt in Österreich, Kostenpunkt: 2'500–3'000 CHF. In der Schweiz ist das Gerät erhältlich bei Obstraupe Schweiz Pesenti in Schaffhausen.



Die Obstraupe wirkt wie ein Kinderwagen zum Joggen. Die Mostäpfel werden mithilfe von Kunststofflamellen unverletzt aufgesammelt.



Was im Weinbau schon lange gemacht wird, soll im Obstbau zu einer besseren Ausfärbung der Früchte führen. Der Olmi-Entlauber entfernt die Blätter, nicht aber die Früchte.

Besichtigung Waschplätze

Die Vorgaben für den Gewässerschutz nehmen zu. Es ist Zeit, sich mit den Vorgaben und Möglichkeiten der Füll- und Waschplätze auseinanderzusetzen. Hierfür organisiert das PZ Obst eine Besichtigung von Waschplätzen und Verdunstungsanlagen in Ins. Die Waschplätze befinden sich auf Gemüse- und Gemüse-/Obstbaubetrieben. In einem zweiten Teil wird auf die aktuelle Situation der Marmorierten Baumwanze eingegangen und laufende Versuche vorgestellt.

PZ Obst, Obmann Tobias Meuter

Datum provisorisch: Donnerstag, 14.05.2020

Informieren Sie sich wegen der Corona-Epidemie 1–2 Tage vor dem Anlass auf der Homepage www.bernerfruechte.ch darüber, ob der Anlass stattfinden kann oder nicht.

Zeit: 13.30 Uhr

Ort: Gemüsebaubetrieb Lorenz Gutknecht, Witzwilstrasse 20, 3232 Ins. Danach Verschiebung zum Betrieb von Pascal Occhini in der Herrenhalde 120, 3232 Ins.

Programm:

- Begrüssung
- Besichtigung zweier Biobac Verdunstungsanlagen
- Aktuelle Situation Marmorierte Baumwanze

Referenten: Lorenz Gutknecht, Ins; Pascal Occhini, Ins; Thomas Steiner, Fachstelle Pflanzenschutz; Sabine Wieland, INFORAMA

Eine Anmeldung ist nicht nötig. Der Anlass wird den Mitgliedern des Verbandes Berner Früchte kostenlos angeboten.



Einladung zum Sommerabend und zur Besichtigung der Obstkulturen bei der Familie Begert in Biberist

Mathias Anderegg und Philipp Gut, BZ Wallierhof

Datum: Dienstag, 2. Juni 2020, 19.00 Uhr

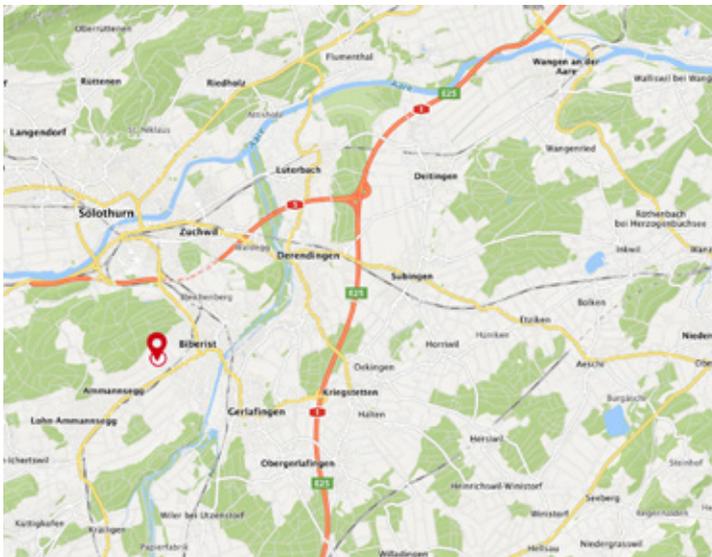
Ort: Treffpunkt beim gemeinsamen Hofladen der Familien Begert und Heri, Fiederholzstrasse 7, in 4562 Biberist SO. Dem Wegweiser Burelade ab Hauptstrasse zwischen Biberist und Lohn-Ammannsegg folgen!

Programm: Vorstellung und Besichtigung des Betriebes. Die Familie Begert betreibt den grössten Obstbetrieb im Kanton Solothurn und besitzt neben dem üblichem

Kern- und Steinobst auch 40 Edelkastanien, über 100 Nussbäume, einige Aren Tafeltrauben, eigene Bienen und zusammen mit einem Partnerbetrieb einen neuen, grossen Verkaufsladen. Anschliessend gemütliches Zusammensein.

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer, Gäste aus dem Schwarzbubenland und den Nachbarkantonen und einen interessanten und gemütlichen Abend.

Freundliche Grüsse
Bildungszentrum Wallierhof
und VSOB



INFORAMA

Samstag 23.05.2020, 9.30 Uhr bis 16 Uhr

Breitenhof-Tagung Agroscope 2020

Agroscope Steinobstzentrum Breitenhof in Wintersingen BL

Neu
Samstag
statt wie bisher
Sonntag



Vormittag: 9.30 – 12.00 Uhr

Referate

Begrüssung
Willy Kessler, Agroscope

Ausblick Steinobsterte und Vermarktung 2020
Hansruedi Wirz, Produktezentrum Kirschen und Zwetschgen, SOV / Swisscofel

Betriebsrundgang

Neue Kirschen- und Zwetschgensorten
Simon Schweizer, Agroscope

Leiden, Lernen, Leben mit der Kirschesigfliege
Nicola Stäheli, Agroscope, Task Force KEF

Mechanischer Schritt bei Kirschen
Thomas Schweizer und Thomas Kuster, Agroscope

Ausstellung und Infostände: Sharka ist kein Quarantäneorganismus mehr • Vielfalt alter Steinobstsorten • Mandel als Nischenkultur? Innovative Produkte • Medien und Infostand Maschinen für den Obstbau

Nachmittag: 13.30 – 16.00 Uhr

Sortenstrategie für Süsskirschen
«Qualitäts- und Absatzprobleme lösen mit verbindlichen Sortenvorgaben? Was heisst das für die Produktionsbetriebe? Was sind ihre Optionen, was ihre Forderungen? Gibt es Alternativen?»

Podiumsreferate

Kirschen mit Biss
Martin Ammann, Tobi Seeobst AG

Erfolgsfaktoren Sortenwahl und Sortenstruktur
Beat Gisli, LANDI Reba AG

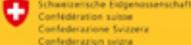
Sortenwahl – die Rolle des Beraters
Richard Hollenstein, Fachstelle Obst LZSG

Ein regionaler Kirschenproduzent stellt sich vor
Beat Sprenger, Breitfeld, Wintersingen BL

Podiumsdiskussion
Diskutieren Sie mit, im Gespräch mit den Podiumsreferenten.
Moderation: Andreas Naef, Agroscope

Festwirtschaft ab 11.30 Uhr im Zelt – Informationen – Gespräche – Gemütlichkeit
Anfahrtsplan auf der Rückseite - www.agroscope.ch/breitenhoftagung

Coronavirus: Entscheid über die Durchführung bis spätestens 8. Mai
www.agroscope.ch/breitenhoftagung



Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
 Agroscope

Durchführung infolge COVID-19 ungewiss

Einführungskurs Bio-Beeren

Dieser Kurs vermittelt die wichtigsten theoretischen und praktischen Grundlagen der Bio-Beeren-Produktion. Der Kurs richtet sich an alle interessierten Personen, die sich über den biologischen Beerenanbau informieren oder in den Biobeerenbau einsteigen wollen.

Kursdatum: Donnerstag, 14. Mai 2020 von 08.30 bis 16.30 Uhr

Treffpunkt: INFORAMA Bio-Schule Schwand, 3110 Münsingen, Hauptgebäude

- Programm Vormittag**
- Angebot und Nachfrage nach Bio-Beeren
 - Voraussetzungen für den Einstieg in den Bio-Beerenbau
 - Anbausysteme bei den verschiedenen Beerenarten
 - Methoden zur Bodenpflege

- und Pflanzenernährung
- Regulierungsstrategien gegen die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge
- Investitionsbedarf, Betriebswirtschaft
- Merkblätter, Anleitungen, weiterführende Literatur

- Programm Nachmittag**
- Betriebsbesichtigung Portmann Kathrin, Trimstein (Bio-Erdbeeren)
 - Betriebsbesichtigung Baumgartner, Heimiswil (Bio-Herbsthimbeeren)



Spannender Erfahrungsaustausch bei der Bio-Herbsthimbeer-Produzentin Katrin Baumgartner, Heimiswil

Kursleitung: Max Kopp, INFORAMA Oeschberg, Andi Häseli, FiBL Frick

Anmeldung: bis 1. Mai 2020 auf www.inforama.ch/Kurse (Kurs 201308)

Kosten: Fr. 100.–

Verarbeitung



Schweizer Fruchtsaft- & Cider-Prämierung 2020

An der diesjährigen Fruchtsaft- & Cider-Prämierung, die vom Schweizer Obstverband unter der Jury-Leitung von Jonas Inderbitzin, Agroscope, durchgeführt wurde, wurden 91 Produkte eingereicht, also weniger Saftmuster als in den beiden Vorjahren. Insbesondere die Saftmuster aus den gewerblich-industriellen Verarbeitungsbetrieben wurden zurückhaltend eingereicht mangels wirklicher Produkte-Neuheiten.

Max Kopp, INFORAMA Oeschberg
max.kopp@be.ch

9 Kategorien

Die eingereichten Produkte wurden gemäss Reglement in zehn Kategorien eingeteilt; in einer Kategorie gab es keine Produkte.

- Apfelsaft (max. 10% Birnensaft)
- Kernobstsaft
- Mischsaft
- Verdünnte Säfte
- Nektar
- Cider (Apfelwein) mit Alkohol
- Poiré (Birkenwein)
- Obstschäumwein
- Sonderfruchtgetränke

Die Kategoriensieger

In den Kategorien mit mehr als fünf eingereichten Produkten wurde das bestbewertete Produkt zum Kategoriensieger gewählt.

Kategorie «**Apfelsaft**» (mit höchstens 10% Birnensaft):
Sieger: Strickhof, Lindau mit «Süssmost», (93 Punkte)

Die drei Produkte aus den Reihen der «Berner Früchte» Produzenten erreichten alle Silber.
– Daniel u. Margrit Jenny, Lyssach mit «naturtrüb»: 87 Punkte
– Martin Peter, Spiez, mit «Süssmost geschönt»: 87 Punkte

– Oeschberger Obst, Koppigen, mit «Süssmost»: 87 Punkte

Kategorie «Mischsaft»

Die beiden Produkte aus den Reihen der «Berner Früchte» Produzenten erreichten Silber.
– Erwin Kramer und Ernst Hurni, Fräschels, mit «Most mit Holunderblüten»: 86 Punkte
– Oeschberger Obst, Koppigen, mit «Apfel & Aronia Süssmost»: 90 Punkte

Kategorie «Cider»

Sieger: Mosterei Bussinger GmbH, Hüttwilen TG, mit «Hüttwiler Apple Dream Cider», (92 Punkte)

Von der Qualität dieses Produktes konnten sich die «Berner Früchte» Verarbeiter anlässlich ihrer Fachexkursion im Sommer 2019 direkt auf dem Produktionsbetrieb ein Bild machen!

Kategorie «**Sonderfruchtgetränke**»
Sieger: Mosterei Kobelt AG, Marbach SG, mit «HOPP», (94 Punkte)
Ein Apfelicider kalt gepopft, mit einer dezenten Restsüsse.



Die «Berner Früchte» Produzenten erzielten mit ihren eingereichten Produkten alle eine silberne Auszeichnung.

Gebinde-Einkauf 2020

Bereits beginnt die Planung für die kommende Saison. Für die Verarbeitungskampagne 2020 wird versucht, wiederum attraktive Konditionen für den gemeinsamen Einkauf von Bag-in-Box auszuhandeln! Es ist davon auszugehen, dass mit denselben Preisen wie im Vorjahr gerechnet werden kann.

PZ Verarbeitung, Theo Wanner

Auch dieses Jahr sind Kunststoff-Paletten und Kunststoff-Obst-Grosskisten im Angebot. Die Bestell-Liste wird den bisherigen Bezüglern direkt zugestellt oder

kann ab Ende April im Internet auf www.bernerfruechte.ch/ für Produzenten/Produktezentren/Verarbeitung eingesehen werden. Bei Nachbestellungen muss mit rund 10% Aufpreis gerechnet werden.

Bestellungen bis Freitag, 19. Juni 2020 an Theo Wanner, Hauptstrasse 30, 3306 Etzelkofen (Telefon: 031 765 54 89;

Fax: 031 765 64 19; Mobile: 079 275 10 84; Mail: tw@wannermost.ch Nutzen Sie die Gelegenheit!



6. Qualitätswettbewerb Destillate

Das Produktezentrum Obstverarbeitung des Verbandes Berner Früchte bietet 2020 – im «Zwischenjahr» der nationalen Prämierung Disti-suisse – erneut eine regionale Edelbrand-Prämierung an.

Max Kopp, INFORAMA Oeschberg, FOB
Verband Berner Früchte, Produktezentrum
Verarbeitung
max.kopp@be.ch

Der Genuss von hochwertigen Destillaten erfreut sich einer steigenden Beliebtheit. Die Direktvermarktung nimmt dabei einen beachtlichen Stellenwert ein. Daher sind insbesondere direkt vermarktende (Landwirtschafts-) Betriebe zur Teilnahme eingeladen.

Der Qualitätswettbewerb Destillate – unter der fachlichen Leitung von Daniel Pulver – eignet sich als Standortbestimmung für die Qualität von Destillaten von bäuerlichen Brennern, Kleinproduzenten, bäuerlichen Brennauftraggebern und Lohnbrennern. Das Ziel des Anlasses ist die Förderung und Sichtbarmachung von qualitativ hochstehenden Produkten.

Breites Teilnehmerfeld

Nebst Edelbränden, Geisten, Spirituosen, «Vieille Produkten», können auch Liköre eingereicht werden. Pro Muster braucht es 0.5 Liter in verkaufsfertiger Aufmachung, mit korrekter Deklaration nach Lebensmittelrecht. Der Einreicher ist verantwortlich dafür, dass die Produkte die lebensmittelrechtlichen Anforderungen erfüllen. Die eingereichten Muster werden in Kategorien eingeteilt.

Auszeichnungen

Für jedes verkostete Muster wird ein Degustationsbericht ausgestellt, worauf die Vorzüge und Schwächen des Produktes ersichtlich sind. Produkte von hervorragender Qualität werden zudem mit goldenen Siegelmarken ausgezeichnet. In jeder Kategorie wird zudem ein Goldentscheid für das beste Produkt gefällt.

Anmelde- und Einreicheschluss

Für die Teilnahme an der Prämierung sind die Muster bis am **14. August 2020** einzureichen an: INFORAMA Oeschberg, FOB
Verband Berner Früchte, Qualitäts-wettbewerb Destillate 2020
3425 Koppigen

Bekanntgabe der Ergebnisse

11. September 2020. Die Teilnehmenden werden mit einem Detailprogramm für den Anlass der Präsentation der Ergebnisse eingeladen.

Teilnahmegebühr

Mitglieder Verband Berner Früchte: CHF 50.– für das erste Muster, CHF 40.– ab dem zweiten Muster
Nicht Mitglieder: CHF 70.– pro eingereichtes Muster

Die Teilnahmegebühr wird in Rechnung gestellt.

Herzlich willkommen zum friedlichen Wettstreit

Weitere Informationen und Anmeldeformulare

Diese finden Sie auf unserer Homepage www.bernerfruechte.ch oder sie können bezogen werden bei der Geschäftsstelle.

INFORAMA Oeschberg
Fachstelle für Obst und Beeren
3425 Koppigen
031 636 12 90/079 372 52 49



Die Verkostung verlangt sehr viel Aufmerksamkeit.

Beeren



Neuheiten im Beerenbau

Es verschwinden derzeit mehr Pflanzenbehandlungsmittel, als neue hinzukommen. Parallel dazu entwickelt sich bei den alternativen Behandlungsmitteln und Bio-Aktivatoren eine erstaunliche Dynamik.

Max Kopp, INFORAMA Oeschberg
max.kopp@be.ch

Die Früchte geniessen einen hohen Stellenwert bei den Endverbrauchern. Gleichzeitig werden unsere Abnehmer konfrontiert mit Themen wie Mehrfachrückstände und Pflanzenschutzmittel-Rückstände im Wasser.

Beanstandungen auf tiefem Niveau

Das SwissGAP Rückstands-Monitoring bestätigt, dass im Rahmen der Warenkontrollen vereinzelt Rückstände, Mehrfachrückstände und selten Höchstwert-Überschreitungen zu beklagen sind. 2018 liessen SwissGAP-Betriebe insgesamt 1'752 Kartoffel-, Gemüse- und Frucht-Proben untersuchen. Davon waren 40% Import- und 9.1% biologische produzierte Produkte. Gesamthaft mussten 99 Proben (= 5.7%) beanstandet werden. Mehrfachrückstände (gelb und rot) wurden in 63 Proben gefunden. Die restlichen Beanstandungen entfielen auf Überschreitung des Höchstwertes und/oder für die Kultur nicht zugelassene Wirkstoffe. Die untersuchten Proben inländischer Produkte schnitten insgesamt besser ab, als die Proben importierter Ware.

Förderung der Vitalität und Ausnützung der indirekten Massnahmen

Aus der Überzeugung, dass jeder Produzent Produkte höchster innerer und äusserer Qualität abliefern will, kommen sämtlichen vorbeugenden und indirekten Massnahmen gegen Krankheiten und Schädlingsbefall zentrale Bedeutung in der Bewirtschaftungs-Strategie zu. Das Zusammenspiel der Massnahmen ist entscheidend. Aus diesem Grund sind Kenntnisse zur Förderung einer möglichst guten Vitalität der Pflanzen sowie über Entwicklungsstadien von

Schädlingen und Krankheiten in Verbindung zu den herrschenden Witterungsbedingungen von grösse- rer Bedeutung, als die kurzfristige Wahl eines Pflanzenbehandlungsmittels. Vielfach ist Krankheits- und Schädlingsbefall eine Reaktion auf gestresste Pflanzen mit ungenügender Vitalität und Widerstandskraft.

Gezielte Strategie für den Mittel-Einsatz

Wenn punktuell der Einsatz von Pflanzenbehandlungsmitteln unumgänglich ist, steht die Wahl des geeigneten Produktes, im richtigen Zeitpunkt, in der richtigen Dosierung und bestmöglich appliziert im Vordergrund. Die Strategie «mehr ist besser» hat ausgedient. In Zeiten von Wirkungsverlusten bei Insekti-



Agroscope Pflanzenschutzmittel 2020 für den Beerenbau.

Wirkstoff	Wirkung	Behandlung	Farbcode	Wartezeit
Tellurung	Graufäule	maximal 3 Behandlungen	●	
Amistar	Echter Mehltau, Teilwirkung: Graufäule	maximal 3 Behandlungen	●	
Strobil	Echter Mehltau	maximal 3 Behandlungen	●	
Strobil + SDH Moon Sensation	Schwarze Fruchtfäule, Blattfleckenkrankheiten, echter Mehltau, Lederfäule, Graufäule	maximal 12 Behandlungen	● ●	
SDH Moon Privilege	Blattfleckenkrankheiten, echter Mehltau, Graufäule	maximal 2 Behandlungen	●	
Drita WG	Graufäule	max. 1 Behandlung	●	
Fragula SC	Graufäule	max. 1 Behandlung	●	
Pyras 400 SC, Papyrus, Eglon	Graufäule	max. 1 Behandlung	●	
Swidh, Play	Graufäule	max. 2 Beh.	● ●	
SDH + SDH Deparis	Echter Mehltau	max. 3 Behandlungen	● ● ●	1 Woche
Echter Mehltau, Vitis, Kalksan, Tellurung	echter Mehltau			2 Wochen
Teldor	Graufäule	maximal 2 Behandlungen	●	3 Tage
Saphire	Graufäule	maximal 2 Behandlungen	●	1 Tag
Proletas	Graufäule	maximal 2 Behandlungen	●	1 Tag

Wirkstoff-Einsatz planen unter Berücksichtigung der Farbcodes.

ziden (z. B. Spinnmilben, Thripsen) und Fungiziden (z. B. Botrytis) sowie von unerwünschten Mehrfachrückständen in den verkaufsfertigen Produkten steht die gezielte Strategie im Vordergrund. Es ist besonders ärgerlich, wenn eine Warenlieferung wegen Mehrfachrückständen beanstandet wird und die Rückstände von Produkten stammen, die nachweislich nicht mehr wirksam sind!

Farbcodes erleichtern die Wirkstoff-Strategie

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass die in der Pflanzenschutzmittelliste Beeren 2020 eingefügten Farbcodes bei der Wahl der Strategie primär berücksichtigt werden. Die maximal anwendbare Anzahl Behandlungen

gen bezieht sich nämlich auf alle Produkte desselben Farbcodes. Das gilt sowohl bei den Fungiziden als auch bei den Akariziden.

Neue Produkte, bzw. erweiterte Bewilligung

- NeemAzal-T/S (diverse Handels-Produkte), ein biologisches Insektizid für Ribes-Arten (Johannis-, Stachelbeere und Cassis) und Holunder gegen Blattläuse (Röhrenläuse), in einer Dosierung von 0.3 % und einer Wartezeit von 7 Tagen.
- Acquinocyl (Kanemite), in Himbeeren und Brombeeren gegen Gallmilben, inkl. Himbeerblattmilben und Spinnmilben, in einer Dosierung von 0.125 % ausschliesslich als Nacherntbehandlung. Die Zulassung dieses Akarizides ist beson-

ders wertvoll, weil es einer anderen Wirkstoffgruppe angehört als die anderen einsetzbaren Produkte.

Nebst den beiden Neuerungen stehen auf der Liste «Pflanzenschutzmittel mit besonderem Risikopotenzial» in Anhang 9.1 des nationalen Aktionsplans Pflanzenschutz, neunzehn von 56 aufgeführten Wirkstoffen, die im Beerenbau mit hoher Wirkungssicherheit als bedeutende Bestandteile einer Anti-Resistenz-Strategie eingesetzt werden.

Mikroorganismen gegen Krankheiten

Ein Lichtblick stellt die Liste der im Beerenbau bewilligten lebenden Organismen (Amylo-X, Prestop, u. a.) dar, deren Umfang mindestens quantitativ zunehmend ist.

Mittlerweile stehen wirkungsvolle Nützlinge gegen Schädlinge wie Blattläuse, Spinnmilben und z. T. Thripse sowie Mikroorganismen gegen Krankheiten wie Botrytis zur Verfügung, ergänzt mit den bewilligten Stimulatoren der natürlichen Abwehrkräfte (Vaccliplant, u. a.).

Pflanzenbehandlungsmittel Liste 2020

Auch dieses Jahr hat Agroscope die aktuell bewilligten Pflanzenbehandlungsmittel in der Liste 2020 zusammengefasst und publiziert. Die Liste ist im member-Bereich von www.swissfruit.ch sowie auf der homepage von Agroscope (<https://www.agroscope.admin.ch/agroscope/de/home/themen/pflanzenbau/beerenbau.html?lang=de>) verfügbar.

Arbeitskalender Beeren

Beerenbau – Pflanzen schützen mit vorbeugenden Pflegemassnahmen

Mit dem Vegetationsstart der Beerenkulturen eröffnen sich zahlreiche Möglichkeiten, die Pflanzen mit vorbeugenden Pflegemassnahmen vor Krankheiten und Schädlingen zu schützen.

Max Kopp, INFORAMA Oeschberg
max.kopp@be.ch

Erdbeeren

- Vertrocknetes Winterlaub (vor allem auf Dammkulturen) entfernen. Vom Vorjahr noch vorhandene mumifizierte Früchte oder Fruchtstände sind bei dieser Gelegenheit ebenfalls sorgfältig herauszubereichen. Damit wird die Infektion neuer Blätter und Blütenstände ausgehend von infizierten Pflanzenresten weitgehend verhindert.
- Mit Vlies verfrühte Erdbeerbepflanzungen regelmässig lüften, um Temperaturanstiege unter dem Vlies auf über 25 Grad zu verhindern und um die Pflanzen immer wieder abtrocknen zu lassen.
- Spinnmilbenbefall auf den Blatt-Unterseiten kontrollieren vor der Blüte. (Schadschwelle bei Blühbeginn: 10% der kontrollierten Blattunterseiten)

Himbeeren und Brombeeren

- Stummel nach dem Ruten-Rückschnitt unbedingt bodeneben nachschneiden.
- Von diesen Stummeln gehen Infektionen von Rutenkrankheiten auf die Jungruten über.
- Den ersten Aufwuchs von

Jungruten bei Sommerhimbeeren bis Mitte/Ende Mai entfernen, um bis im Herbst keine überlangen und zu kräftigen Jungruten heranwachsen zu lassen.

- Bei Herbsthimbeeren hingegen wird der erste Aufwuchs genutzt und entsprechend sind diese austreibenden Jungruten vor Frost zu schützen.
- Austriebsbehandlung mit Netzschwefel gegen Himbeerblattmilben und Brombeermilben einplanen.

Johannis- und Heidelbeeren

- Intensiver Winterschnitt bei Johannis-, Stachel- und Heidelbeeren hilft mit, die Entwicklung von Krankheiten und einen Teil der Schädlinge zu unterdrücken.
- Ganze, überzählige Leit-Elemente entfernen. Benötigt werden zwei bis drei Leitelemente sowie ein junger Reservetrieb pro Hecke.
- Fruchtholz entfernen, das bereits ein- oder mehrmals getragen hat. Die beste Fruchtqualität wird am einjährigen Fruchtholz geerntet.
- Austriebsbehandlung mit Hapsöl gegen Schildläuse, Blattläuse. Bei Heidelbeeren, wo Frostspannerbefall erkennbar ist, Paraffinöl einsetzen.



Ersten Austrieb von Herbsthimbeeren vor Frostschäden schützen.



Stummel-Schnitt unbedingt verhindern. Abgetragene Triebe bodeneben wegschneiden.

Beerenpreise für die Direktvermarktung

Die Beerenpreise für die Direktvermarktung richten sich nach den Richtzielpreisen, die das SOV Fachzentrum Direktvermarktung festlegt. Für die Selbstpflücke sind Rabatte auf den Direktvermarktungspreisen vorgesehen.

Nach der letztjährigen Anpassung der Preise hat sich das PZ Beeren entschieden, für die Kampagne 2020 die Preis-Empfehlungen

unverändert zu übernehmen. Für die Region BE/SO/FR werden folgende Preise empfohlen:

Selbstpflückerei für Beeren «Suisse Garantie, SwissGAP» und «Bio-Knospe», Preise pro kg

Beerenart	Suisse Garantie / SwissGAP	Bio-Knospe
Erdbeeren	Fr. 5.– bis 5.50	Fr. 5.60 bis 6.40
Himbeeren	Fr. 9.– bis 10.–	Fr. 9.80 bis 10.80
Brombeeren	Fr. 7.– bis 8.–	Fr. 7.90 bis 8.90
Kulturheidelbeeren	Fr. 8.– bis 10.–	Fr. 10.90 bis 11.90
Johannisbeeren	Fr. 5.– bis 5.50	Fr. 5.10 bis 6.–
Stachelbeeren/Cassis	Fr. 5.– bis 5.50	Fr. 5.– bis 5.80

Direktverkauf für Beeren «Suisse Garantie, SwissGAP» und «Bio-Knospe», Preise pro kg

Beerenart	Suisse Garantie / SwissGAP	Bio-Knospe	
		in 250 g Schalen	Ab Hof
Erdbeeren	Fr. 10.– bis 12.–	Fr. 10.– bis 14.–	Fr. 8.– bis 13.–
Himbeeren	Fr. 18.– bis 20.–	Fr. 16.– bis 24.–	Fr. 12.– bis 18.–
Brombeeren	Fr. 14.– bis 16.–	Fr. 14.– bis 16.–	Fr. 12.– bis 14.–
Kulturheidelbeeren	Fr. 18.– bis 20.–	Fr. 19.– bis 23.–	Fr. 16.– bis 19.–
Johannisbeeren	Fr. 10.– bis 12.–	Fr. 10.– bis 14.–	Fr. 7.– bis 9.–
Stachelbeeren	Fr. 12.– bis 14.–	Fr. 10.– bis 14.–	Fr. 7.50 bis 9.50
Cassis	Fr. 12.– bis 14.–	Fr. 10.– bis 12.–	Fr. 9.– bis 11.–

Hinweis

Diese Richtzielpreise sollen als Grundlage für die Preisbildung dienen. Von unterpreisigen Verkäufen ist abzusehen. Ebenso wichtig wie der Preis ist die konsequente Umsetzung des Standortvorteiles in der Direktvermarktung und Selbstpflücke mit entsprechend hoher Qualität und Frische! Preisempfehlungen für Bio-Beeren bei Bio-Suisse abfragen (file:///Q:/LANAT/FOB/BERATUNG/BEEREN/kopm/BioBeeren/Preisempfehlungen_Direktvermarktung_hofprod_milch_fruechte_2019-20.pdf).



FrISCHE, reife Beeren in sauberen, gut erreichbaren Feldern – eine willkommene Dienstleistung der Beerenproduzenten an ihre Kundschaft.

Stabile Anbauflächen Beeren 2020

Im Laufe des Winters wurden in den Regionen die Anbauflächen von Beeren für 2020 zusammengetragen. Für die Region Bern, Solothurn, Fribourg werden dafür die Daten der GELAN Agrardaten-Erhebung herangezogen. Die Flächenerhebung bildet die Grundlage für die Ernteschätzung für das bevorstehende Beerenjahr.

Max Kopp, INFORAMA Oeschberg
max.kopp@be.ch

Dabei werden auch die Anbauflächen der Bio-Beeren erfasst und diese erstmals an den Schweizer Obstverband gemeldet.

Traditionell hoher Anteil Erdbeer-Selbstpflücke von >45 ha

In der Region werden auf 132.4 ha Erdbeeren angebaut (-2.6%). Davon sind 15.8 ha Bio-Erdbeeren. Bei den Anbauformen ergeben sich lediglich geringfügige Veränderungen. Es werden derzeit mehr verfrühte Erdbeeren erwartet als im Vorjahr, zu Lasten der normalen Freilandkultur. Traditionell hoch ist der Anteil Selbstpflückfläche in der Region. Diese Produktionsform erweist sich immer wieder als Überdruckventil in den stärksten Produktionswochen anfangs Juni.

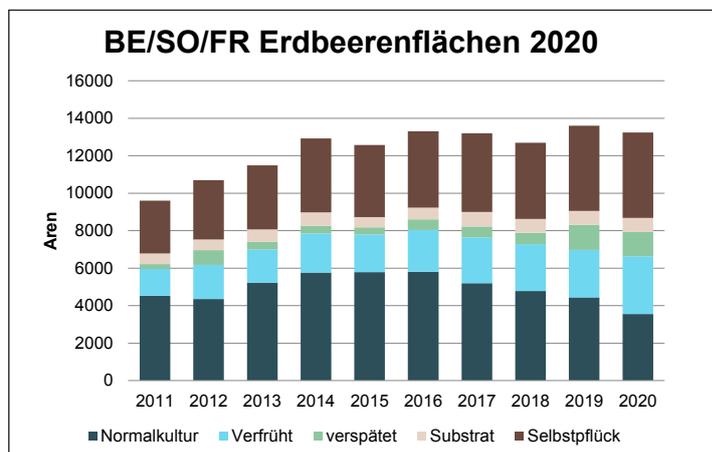
Himbeeren mit steigender Produktivität

Die Himbeerfläche bleibt stabil, mit einem Anteil von einem Sechstel Bio-Himbeeren. Durch den beachtlichen Anteil von long-cane-Terminskulturen ist die Produktivität auf der Anbaufläche weiterhin steigend. Die

Brombeerfläche ist derzeit noch stabil, wird aber zunehmend unter Druck geraten, im Schatten der attraktiven und beliebten Himbeeren.

Deutlich kleinere Heidelbeerfläche

Infolge reduzierten Anbauflächen bei den beiden grössten Anbauern der Region ist die regionale Heidelbeerfläche um fast zehn Prozent zurückgegangen auf fünfzehn Hektar mit einem Bio-Anteil von knapp zwanzig. Die schweizerischen Heidelbeeren kämpfen permanent um Verkaufsfläche neben den rund ums Jahr verfügbaren Import-Heidelbeeren.



Stabile Anbauflächen Erdbeeren – Verschiebungen zwischen den Anbauformen.

Schweizer Beerenfläche: plus 2 Prozent

Die Anbaufläche der schweizerischen Beerenfläche hat im Vergleich zum Vorjahr um zwei Prozent zugenommen. Bei den

Haupt-Beerenarten haben alle Arten zugelegt, mit Ausnahme der Johannisbeeren. Der Anteil der Anbauflächen unter Witterungsschutz nimmt weiterhin zu.

Stabile Anbauflächen – stabile Erntemengen? Die Frühjahrswitterung wird's weisen.

Auf der Basis der Flächenerhebungen und mit einem zu Grunde gelegten durchschnittlichen Flächenenertrag werden die voraussichtlichen Erntemengen geschätzt. Diese werden entsprechend der Entwicklung der Kulturen, dem Witterungsverlauf und den Rückmeldungen führender Produzenten bis zum Erntestart bei Bedarf korrigiert.

Max Kopp, INFORAMA Oeschberg
Verband Berner Früchte, Produktezentrum Beeren
max.kopp@be.ch

Erntepotenzial Erdbeeren: 1'428 Tonnen

Aufgrund der provisorischen Ernteschätzung wird eine Erdbeeren-Erntemenge von rund 1'400 Tonnen erwartet, mit den Haupterntewochen von Ende Mai bis Mitte Juni. Der Bio-Anteil wird auf 120 Tonnen geschätzt. Mit 360 Tonnen verfrühten Erdbeeren und rund 300 Tonnen aus den Substratkulturen wird versucht, die Haupterntewochen zu antizipieren. Die erwarteten 320 Tonnen, die über die Selbstpflücke vermarktet werden, entlasten den Grosshandel zusätzlich. Der weitere Verlauf der Frühjahrswitterung wird wesentlichen Einfluss haben auf Erntemengen und Erntetermine. Die Pfingst-Feiertage (31. Mai – 1. Juni) und Fronleichnam in den katholischen Gebieten (11. Juni) werden dieses Jahr bei der Planung der Vermarktung genau zu beachten sein.

Erntepotenzial Strauchbeeren: knapp 500 Tonnen

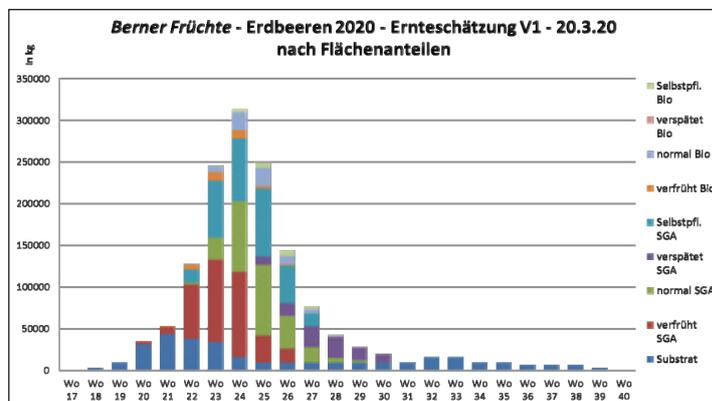
Das Erntepotenzial der Region liegt deutlich tiefer als in den

anderen Hauptanbaugebieten, da der Anteil witterungsgeschützter Kulturen wesentlich tiefer liegt. Derzeit wird von einer Strauchbeerenenernte von knapp 500 Tonnen ausgegangen. Davon werden rund 60 Prozent Himbeeren erwartet, mit einem Erntestart Mitte Juni. Die Haupterntezeit wird auf Mitte Juli bis Mitte August entfallen, mit 30 bis 45 Tonnen pro Woche. Durch die bedeutende Flächenreduktion bei den Kulturheidelbeeren wird eine deutlich kleinere Ernte erwartet, mit den grössten Erntemengen ab der dritten

Juli-Woche bis Mitte August. Bei den Brombeeren wird die Erntespitze Ende Juli, anfangs August erwartet. In dieser Zeit wird, in Kombination mit dem übrigen Strauchbeeren-Angebot, die Nachfrage nach Brombeeren nicht gross genug sein.

Austausch mit den Handelspartnern

Wie in den Vorjahren wird das PZ Beeren die Handelspartner unmittelbar vor Beginn der Erdbeerenenernte über die geschätzten Erntemengen und den sich abzeichnenden Erntestart informieren. Damit verfolgt das PZ Beeren das Ziel, transparent und objektiv auf die Handelspartner zuzugehen, damit die bevorstehende Kampagne für alle am Markt Beteiligten möglichst erfolgreich verlaufen wird.



Schätzung Erdbeeren-Ernte 2020 (Stand 23. März)

Erfahrungsaustausch Erdbeeren

Der Erfahrungsaustausch Erdbeeren findet am Dienstag, 21. April 2020 statt auf dem Betrieb der Familie Rolf Rohrbach in Aarwangen. Dienstag, 21. April 2020, 19.00 bis 22.00 Uhr.

Durchführung infolge COVID-19 abgesagt

P.P.
3425 Koppigen
Post CH AG